

# Das Interview mit Margit van Dorssen Zwinger „von Arlett“



## Wie lange besitzen Sie schon Deutsche Schäferhunde und wie sind Sie auf diese Rasse gekommen?

Schon im Kleinkindalter fand man in meinem Puppenwagen nicht den zu vermutenden Inhalt sondern die verkleidete und gut zugedeckte Mischlingshündin unseres Nachbarn, die es sichtlich genoss, von mir bemuttert zu werden. Im Alter von 9 Jahren bekam ich dann endlich einen eigenen Hund. Purer Zufall, dass es ein DSH war. Ein Angestellter meines Vaters war

einer der Söhne von Johannes Ecker, dem Gründer des Zwingers „von der Dreikönigengruft“. Hier holte mein Vater also meine 1. Hündin „Nicki von der Dreikönigengruft“. Also auch purer Zufall, dass der Hund von einem Züchter kam. Mit dieser Hündin wurde ich SV-Mitglied und legte mit ihr ca. 20 x die SchH 1 Prüfung ab – zunächst mit unterschiedlichem Erfolg. Auf Zuchtschauen war „Nicki“ meistens unter den letzten 5 zu finden – sie war eben einfach keine V-Hündin.

Mir haben trotzdem damals schon beide „Abteilungen“ im SV Spaß gemacht – und so ist es noch heute.

Die ausführliche Geschichte über den Zwinger „von Arlett“ finden Sie auf meiner Homepage: [www.arlett.de](http://www.arlett.de)

## Welche Erfolge hatten Sie bis jetzt mit Ihren Hunden?

„Erfolg“...hmmmm....das ist natürlich eine Frage der Definition...ich möchte an dieser Stelle einfach mal die „Erfolge“ aufzählen, die MIR persönlich wichtig waren:

In meinem 1. Wurf war ein grauer Rüde „Agent“, der als 1.



Universalsieger Dasko Arlett



Uno in New York -  
Ground Zero

grauer Hund auf der Siegerschau des SV eine Nachkommengruppe stellen konnte. Er wurde leider nur 3,5 Jahre alt.

- Ein weiterer grauer Hund aus meiner Zucht „Joker“ stellte die FCI-Weltmeisterin Hexe von der Seufzer Allee (geführt von einem Jugendlichen)
- „Ulk“ wurde 1995 Weltsieger und 1996 Europasieger aller Rassen, stellte insgesamt 8 Nachkommengruppen in Deutschland ... und ist inzwischen in schätzungsweise jeder 5. Ahnentafel zu finden.



Alex u. Ulk

- Ein „Ulk“-Sohn, der kanadische Zucht- und Universal-Sieger, war Helfer an „Ground Zero“ nach dem 11. September
- 2 Ulk-Söhne wurden Universal-Sieger (Lasso Kämpchen 1997 in Deutschland,



**Alex und Ulk**

Dasko Arlett 2002 + 2003 in USA)

- „Flick“ (nie Weltmeister, aber Hausmeister, Waldmeister, Bademeister + Babysitter) brachte es auf immerhin 4 Nachkommengruppen auf den Siegerschauen in Deutschland. Er hat sich trotz eines gebrochenen Zehs, der seine Zuchtschau-Karriere beendete, bevor sie überhaupt richtig begonnen hatte, langfristig in der Vererberliste etablieren können.
- „Nicco“ hatte als V-32-Hund prozentual die meisten gekörten Hunde seines Jahrgangs.
- „Huppy“ und sein Sohn „Hill-Farben-spiel“ sind die einzig gebliebenen Vertreter der „Cello-Linie“ über die direkte Vaterlinie.
- „Ursa“, „Soffie“ + „Ussi“, die als graue Hündinnen mehr als 10 Nachkommen auf Siegerschauen präsentieren konnten.
- Nach wie vor sind ca. 20% meiner gezüchteten Hunde „grau“



**Margit van Dorssen**



**Flick u. Ulk**

- 12 Zuchtgruppen auf den Siegerschauen. 2x 2. Platz, 2 x 3. Platz. Insgesamt 3 x konnte ich eine graue Zuchtgruppe stellen, wovon eine den zweiten und eine den dritten Platz in der Gesamtwertung belegen konnte.
  - Von mir gezüchtete Rüden (Agent, Joker, Ulk, Flick, Nicco, Rickor, Huppy, Ghandi) konnten auf deutschen Siegerschauen insgesamt mehr als 20 Nachkommengruppen stellen.
  - Last but not least: 1997 organisierte ich als Schulleiterin die BSZS in Düsseldorf. Melderekord (2.600 und noch ein paar), Zuschauerrekord (angeblich 40.000), Pressevertreter-Rekord (ok – kein Kunststück mit Kommissar Rex und George Forman :-)) und Anwesenheitsrekord während der Siegerehrung (ca. 5000 lt. Stadionchef) .....
- .....da bin ich rundherum auch immer noch ganz schön stolz drauf !!



**Jenny**

**Welche Eigenschaften des Schäferhundes mögen Sie am meisten?**

Die universelle Einsetzbarkeit hat dieser Hund so wie kein Zweiter im Blut. Spezialisten, die unserem DSH in der ein oder anderen Einzeldisziplin überlegen sind, gibt es in anderen Rassen genug. Universalgenies aber gibt es nur beim DSH. Und das wird sich auch so schnell nicht ändern. Außerdem spricht mich nach wie vor sein natürliches und sympathisches Äußeres an.



**Flipp**

**Wie lange züchten Sie bereits Deutsche Schäferhunde?**

Letztes Jahr feierten mein Zwinger und ich 75 jähriges Jubiläum, wobei ich doppelt so alt wurde, wie mein Zwinger... :-)

**Warum haben Sie sich entschieden, den Deutschen Schäferhund zu züchten?**

Nachdem ich mich einmal dieser Rasse verschrieben hatte, war der Beginn des Züchtens eigentlich nur eine logische Konsequenz.

Unbewusst habe ich von Anfang an einen bestimmten Typ Hund züchten wollen, ohne bereits detaillierte Vorstellungen davon zu haben, wie mein persönliches Ziel genau aussehen soll. Erst nach ca. 15 Jahren habe ich es mir dezidiert zur Aufgabe gemacht, die Eigenschaften, die unseren DSH auch in der Zukunft ausmachen sollten, im Rahmen meiner Möglichkeiten zu verbessern und zu festigen, ohne dabei die „Partei“ wechseln zu müssen :-)



**Agent Arlett**



**Argus Arlett**

## Was ist Ihnen am wichtigsten, wenn Sie einen Hund für sich selbst auswählen?

Vor einigen Jahren habe ich einen Artikel über die Vererbung der grauen Farbe beim DSH geschrieben. Auszug:

Bei der Entscheidung, welchen Welpen aus einem Wurf ich großziehen werde, bevorzuge ich den Welpen mit folgenden Eigenschaften (in der Reihenfolge der Priorität):

Selektionsmerkmale

- hohe Vitalität
- guter Spieltrieb
- Temperament
- guter Schäferhund-Ausdruck
- Kraft und Gehalt
- Harmonie in der Bewegung
- gute Rückenübertragung
- Farbe????? oder besser: Pigmentierung

Hierzu habe ich lediglich zu ergänzen, dass spätestens an 5. Stelle die „Trockenheit“ und „Festigkeit“ eine große Rolle spielt. Heute weiß ich, dass dies auch schon beim Welpen ein sehr entscheidendes Qualitäts-Kriterium ist.

## Ziehen Sie Welpen auf? Wenn ja, warum? wenn nicht, warum nicht?

Klar ziehe ich Welpen auf. Das ist doch das Salz in der Suppe. Es macht wahnsinnig viel



Alex u. Rimini



Alex u. Rimini

Spaß und man kann vor allem am besten beurteilen, welchen Hund mit allen seinen Eigenschaften man da vor sich hat. Das setzt natürlich eine gewisse Fähigkeit zur Selbstkritik voraus – die rosarote Zwinger-Brille sollte man an dieser Stelle kurz absetzen...

## Bilden Sie Ihre Hunde selbst aus?

Früher (bis meine Tochter kam) habe ich alle meine Hunde selbst ausgebildet. Das ist jetzt zeitlich einfach nicht mehr möglich. Seit ca. 8 Jahren bin ich außerdem Zuchtrichter; seit 3 Jahren

Körmeister. Das goldene HF-Sportabzeichen besitze ich zwar – aber von solchen Abzeichen hat noch kein Hund etwas gelernt. Hier geht's eben immer wieder von vorne los.

Sagen wir mal so: Für die grundsätzlichen Dinge reicht die Zeit noch, aber dann.....

Wenn der Tag 48 Stunden hätte, würde ich wohl heute auch immer noch selbst meine



Flick

Hunde ausbilden. Spaß macht es mir allemal und Praxis hat bekanntlich noch keinem geschadet – schützt außerdem vor Selbstüberschätzung :-)

So beschränke ich mich also auf die Aufzucht und Vorbereitung der jungen Hunde im Schuttdienst und darauf, dass die bereits ausgebildeten nicht alles vergessen.



Willi Platten u. Ulk

## Wann beginnen Sie das Training Ihrer jungen Hunde?

Das kommt darauf an, wie Sie den Begriff „Training“



Ghandi & Rimini mit Welpen



**Ghandi**



**Jenny**

definieren. Grundsätzlich gilt: „Früh krümmt sich, was ein Häkchen werden will“. Die meisten meiner Welpen werden derzeit in meinem Garten am Haus geboren und aufgezogen. Ich beginne schon im Welpenalter, meinen Hunden ihr Handwerkszeug für die Zukunft



**Ghandi**

mitzugeben. Zu diesem „Training“ gehört bereits die soziale Prägung auf Artgenossen, Menschen, Umwelt. Durch die zahlreichen Schulfreunde meiner Tochter und Besucher aus aller Welt werden die Welpen optimal geprägt. Meistens ist sogar ein Rüde an der Aufzucht mit beteiligt. Bis zum letzten Jahr war es Flick, der als „Hausmeister“ die Welpenerziehung entscheidend mitgestaltet hat. Derzeit ist es Ghandi, der sich aktiv an der Erziehung der Welpen beteiligt. Er zeigt ihnen im Zweifel die Grenzen auf, ist aber trotzdem ein echter „Daddy“, der geduldig mit den Quälgeistern spielt.

Ein im Welpenalter bestens geprägter Hund wird sich mit seinen zukünftigen Aufgaben wesentlich leichter tun. Das eigentliche Training – sei es für die Zuchtschau oder für den



Schutzhundbereich – beginnt sehr viel später. Die jungen Hunde werden zwar zum „Schnuppern“ mit zu Schauen oder zum Hundeplatz genommen – viel mehr passiert hier aber noch nicht. Dies ist für den Zuchtschaubereich auch garantiert richtig aus meiner Sicht. Wer meine Hunde kennt im Ring, der sieht, dass sie leben und Spaß an der Bewegung haben. Stupides geradeauslaufen oder antrainiertes „linksabbiegen“ (-) führt nur früher oder später zu einer „Flatterband-Allergie“ (sorry – dieser Ausdruck ist meine persönliche Erfindung)..... d.h. die Hunde haben keine Lust mehr und sind in Folge dessen dann auch ausdruckslos und wirken so, wie sie von vielen Leistungssportlern beschrieben werden.

### Welche Methode bevorzugen Sie, beim Arbeiten mit Ihren Hunden?

Meine bevorzugte Methode??? Nie verzagen – Patten fragen!!! Seit vielen Jahren ist Willi Patten, der Ex-Lehrhelfer unserer Landesgruppe und Züchter des Zwingers „vom Reuschenberger Land“ einer meiner besten Freunde im SV und mein Berater in Sachen Ausbildung.



**Langstockhaar**

Angesichts der Vorstellung meiner beiden Rüden „Ghandi“ und „Flipp“ beim Siegerschau-Schutzdienst im letzten Jahr sollte ich an dieser Stelle aber besser nicht zu ausführlich werden. Ich hätte wohl das eine oder andere Mal besser auf Willi Patten hören sollen. In diesem Jahr werden die beiden hoffentlich besser ablassen.

Grundsätzlich denke ich, dass man sich nicht auf eine bestimmte Ausbildungsmethode



**Ghandi u. Bax**

festlegen sollte. Verschiedene Hunde erfordern automatisch die Anwendung verschiedener Methoden. „Schema F“ in der Hundeausbildung ist meiner Meinung nach fehl am Platze. Ein guter Ausbilder ist für mich jemand, der die vorhandenen Qualitäten und Triebe seines Hundes optimal zu nutzen weiß. Belohnung und Strafe muss in der Ausbildung immer in einem vernünftigen Verhältnis stehen, sodass der Hund nach einer „Meinungsverschiedenheit“ trotzdem noch mit seinem Hundeführer „lachen“ kann.

Für mich persönlich ist es jedenfalls sehr wichtig, dass meine Hunde noch gerne zum Hundeplatz fahren.

### Wie erklären Sie sich die Erfolge Ihrer Hunde auf den Schauen?

Meine besten Hunde habe ich trotz zugegebenermaßen verlockender Angebote nie verkauft – ich habe mit ihnen weitergezüchtet. Vielleicht ist es das?...oder zumindest ist das sicher auch ein Grund.



**Alex & Rimini**

Die Voraussetzungen für eine optimale Präsentation auf der Zuchtschau fangen, wie alles andere auch, im mentalen Bereich an. Ein Hund, der wesensmäßig nicht in Ordnung ist, wird auf Dauer keinen Erfolg haben. Ein noch so guter Trainer oder Ausbilder kann die genetischen Schwächen nicht wegtrainieren. Spätestens bei der Nachzucht kommt die Wahrheit über die Qualität des Hundes nämlich heraus.

**Gibt es besondere Erlebnisse mit Ihren Hunden, von denen Sie uns berichten möchten?**

Insbesondere seit der Geburt meiner Tochter Alexandra, die jetzt 13 Jahre alt ist und inzwischen auch schon fleißig „hundelt“, habe ich meine Hunde Ulk, Flick, Ursa, Ussi und Ghandi mehr als einmal bestaunt. Insbeson-

**Nicki Dreikönigengruft 10 Mon.**



**Ignaz & Ixana FCI-Quali 03**

dere Ursa und ihr Sohn Flick haben „Alex“ als Baby und Kleinkind beschützt und gehütet, wie man es nur in Kitschromanen lesen kann. Deren 7. Sinn für Gefahren haben Alex nicht nur einmal aus der Patsche geholfen. Hätte ich es nicht selbst erlebt, einem Fremden hätte ich das niemals geglaubt.

**Gibt es zur Zeit einen bestimmten Hund, der Ihnen besonders gefällt? Wenn ja, was ist der Grund?**

Darf es einer aus der eigenen Küche sein?? Es ist natürlich „Ghandi“. Gefallen ist aber an der Stelle der falsche Ausdruck. Er imponiert mir einfach..... in vielerlei Hinsicht. Ja – genau das ist der richtige Ausdruck. Irgendwie lebt er in seinem eigenen Kosmos und vermittelt manchmal den Eindruck, dass er NIEMANDEN braucht. Er hat eine einmalige Mimik, die sogar das „bewusste ignorieren“ im Repertoire hat. In bestimmten Situationen habe ich ihn noch nicht ein einziges Mal überlisten können. Er hat außerdem einfach alle Dinge, die mir an einem Schäferhund, so wie ich ihn mir vorstelle, wichtig sind. Seine Art, andersrassigen Hunden zu begegnen, ist allerdings stark gewöhnungsbedürftig. Hier sollte er wirklich cooler sein :-)

**Was sind Ihre Zuchtziele und wie erreichen Sie diese?**

Mein Zuchtziel ist ein anatomisch und leistungsmäßig gleichermaßen ansprechender Hund, der sowohl jedem Hundler aber auch dem Laien gefällt. Das „Innenleben“ unseres Allrounders liegt mir garantiert genauso am Herzen wie ein funktionelles und trotzdem ansprechendes Äußeres. Dies ist faktisch noch nicht der „Universalhund“ aber aus meiner Sicht sollte es langfristig möglich sein, aus den

„Universalhunden“ diese Hunde zu züchten.

Auf dem Sektor Universalhund durfte ich auch schon reichlich Erfahrungen sammeln, wobei die Erfahrungen mit den Hunden selbst besser waren als die mit den Kritikern dieses Gedankens.

Folgende Rüden habe ich zur Zucht verwendet:

1. Ali St. Wendeler-Land 1 x
2. Macho Kosakenwald 1 x
3. Lasso Kämpchen 3 x
4. Ali Vordersteinwald 1 x
5. Laius Moorbeck 2 x

Man möge mir verzeihen, wenn ich Ali, Lasso und Laius als Leistungshunde bezeichne. Für mich persönlich zählt hier die Leistung, die erbracht

wurde, nicht die Abstammung alleine! Aus den ersten 4 Rüden blieben 3 LGA-Teilnehmer und 1 WM-Teilnehmer übrig. Die nach



Alex mit Ulk & Flick 1997



Laius Moorbeck sind noch zu jung. In 2 Fällen ist auch die 2. Generation absolut zufriedenstellend. Grundsätzlich zählt doch beim Universalhund das Zucht-ERGEBNIS! .... oder einfach das Ziel?

Wie man dieses Ziel erreichen möchte sollte doch der Kreativität des jeweiligen Züchters überlassen werden. Ausschließlich HZ/LZ zu paaren, kann hierbei nicht Vorschrift sein. Lasso Kämpchen und Laius Moorbeck sind ja auch nicht so gezüchtet, sondern entstammen einer HZ/HZ-Verbindung. Und auch aus LZ/LZ kann man einen Universalhund züchten, wenn man die anatomischen Vorgaben annähernd einhält. Dieser sogenannte „Universal-Hund“ ist näm-



**Siegerschau Belgien 2002**

lich nicht automatisch „universal“, nur weil er HZ/LZ gezüchtet ist. Er ist erst dann ein echter Universal-Hund wenn er in beiden Bereichen die LG-Ebene erreichen kann.

Ich bin davon überzeugt, dass genau dieser Hund von JEDEM Hundler akzeptiert würde. Ein Rezept hierfür wird aber leider sobald niemand schreiben können. Für den V-A Hund und auch für den BSP-Teilnehmer gibt es dieses Rezept nämlich auch nicht!!

**Nach welchen Kriterien suchen Sie eine Hündin aus mit der Sie züchten möchten?**

**Welche Voraussetzungen muss ein Rüde besitzen, den Sie als Deckpartner für Ihre Hündin auswählen?**

Diese beiden Fragen möchte ich gerne zusammengefasst beantworten:

Eigentlich nach den gleichen Kriterien, nach denen ich einen Welpen aussuche (siehe oben). Dies gilt nicht nur für eine Zuchthündin, auch für einen Deckrüden.

Bei der Zusammenstellung einer Paarung gilt ganz klar: „It takes two to tango“. V-A x V-A gibt nicht zwangsweise V-A, BSP x BSP gibt auch nicht unbedingt BSP. Das ist nicht neu und wäre ja auch viel zu einfach. Dass aber

angeblich V-A und BSP nicht zusammenpassen sollen, das halte ich für ein Gerücht. Ich habe solche „Misch-Paarungen“ schon des öfteren gemacht und bin mit den Ergebnissen mehr als zufrieden.....

**Welche gegenwärtigen Linien bevorzugen Sie in der Zucht, und aus welchem Grund?**

Über „Fedor Arminius“ und „Lasso di Val Sole“ habe ich meine Zuchterfolge. Warum soll ich von diesen Linien abrücken, zumal über diese Hunde damals ein gewisses Mehr an Temperament, Belastbarkeit und Selbstsicherheit in die sogenannten „Hochzucht-Linien“ eingebracht wurde. Auch die Nachkommen über Ursus Batu haben gezeigt, dass dieser Hund ein gesundes Aggressionsverhalten weitergibt, welches sich mit den Eigenschaften von „Fedor“ und „Lasso“ gut ergänzt.

**Welcher Hund beeinflusste Ihrer Meinung nach die Zucht am meisten?**

Alleine hierüber könnte man Bücher schreiben. Bücher mit vielen, vielen Fehlern!! Ich möchte Sie deshalb bitten, diese Frage einfach wegzulassen, ok? Ich ziehe an dieser Stelle sozusagen den Joker.

Fragen Sie doch einfach den Nächsten :-)

**Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Deutschen Schäferhundes im Laufe der Jahre?**

Sie wollen doch jetzt nicht wirklich von mir hören, ob ich die abfallende Rückenlinie favorisiere oder ablehne. So einfach ist es



**Katze u. Welpen**

nämlich nicht. Die Darstellung unserer Hunde auf Fotos in Fachzeitschriften ist in der Tat teilweise geschmacklos. Und das meine ich so wie ich es sage. Dass zahlreiche Hunde auf Zuchtschauen wie selbstverständlich gefärbt werden, 20 % der Fotos retuschiert sind und es

niemand nachweisen kann oder will .... dies ist ein Skandal und die perfekte Form der Augenwischerei. Das gleiche gilt für die Größe unserer Rasse. Seit 20 Jahren wird lamentiert, dass wir zur Mittelgröße zurückkehren müssen. Nach 20 Jahren wird nun aber klar, dass nichts passiert ist, außer, dass unsere Hunde heute noch größer als damals sind.



**Jenny**

Ich habe 2003 gehört, ab 2005 soll alles anders werden..... ich lasse mich überraschen!

Trotz aller Kritik ist der DSH an sich meiner Meinung nach weitaus besser, als seine Kritiker uns glauben machen wollen. Auch klafft im Rassemittel die Schere „Zucht/Leistung“ nicht so weit auseinander, wie die Hardliner beider Peaks gerne behaupten. Der Durchschnitts-DSH hat immer noch ein ansprechendes Äußeres und ein normales Triebverhalten.

Genau dieser Durchschnitts-DSH ist es nämlich, den die Öffentlichkeit, der Laie erwartet – nicht mehr und nicht weniger.

Wenn man z.B. die SV-Statistiken studiert, so kann man feststellen, dass ca. 30 % unserer Population dem HD-Verfahren zugeführt wird. Daraus kann man schließen, dass 30 % unserer Rasse zur Zucht verwendet werden soll, bzw. dass mit 30 % der Rasse jedenfalls in irgendeiner Form weitergearbeitet wird. Wenn man davon ausgeht, dass ein bestimmter %Satz ins Ausland verkauft wird und wiederum ein bestimmter %Satz andere zuchtausschließende Mängel aufweist, so kann man davon ausgehen, dass ca. 50 % unserer Rasse an Privatleute bzw. Liebhaber der Rasse abgegeben wird. Dies bedeutet wiederum, dass wir Züchter – und hier meine ich ALLE Züchter – uns den Wünschen dieser Hundeliebhaber nicht verschließen dürfen. Andernfalls können wir



**Janny Arlett**



**Ghandi Arlett**

zukünftig nur noch SPEZIALISTEN verkaufen.....

..... und wer hat die schon in jedem Wurf zu 100 % ????

Die Hundeliebhaber, die schlichtweg einen DSH haben möchten denken garantiert nicht an einen späteren BSP-Teilnehmer oder BSZS-Teilnehmer; sie wollen einen gesunden, ausgeglichenen Hund, der sowohl als Familienmitglied sowie als Beschützer von Haus und Hof tauglich ist.

**Als Schaurichterin kommen Sie ja viel herum, wie würden Sie die Situation des Deutschen Schäferhundes im Augenblick beschreiben.**

Ich weiß sehr wohl, dass es derzeit Mode ist, den Zuchtrichter gerne als Schaurichter zu bezeichnen, da ja Zucht nicht gleichbedeutend mit Schau ist. Dem kann ich teilweise zustimmen. Ich für meinen Teil habe auch kein Problem damit, verstehe mich aber ganz und gar nicht als reiner Schaurichter..... und schon gar nicht als solch ein Züchter!!

Von Anfang an habe ich als Beurteiler nicht nur auf Zuchtschauen sondern insbesondere auf Körungen versucht, auch die positiven Seiten der Hunde herauszustellen, deren Schwerpunkte auf der Leistungsseite liegen. Ebenso habe ich versucht, auf Zuchtschauen die temperamentvollen, selbstsicheren Hunde zu fördern, natürlich nur soweit es im Rahmen ihrer anatomischen Gegebenheiten innerhalb der jeweiligen Zuchtbewertung möglich war. Im Rahmen meiner Möglichkeiten habe ich versucht, wesensschwache Hunde zu erkennen und sie dementsprechend zu bewerten.

Der gute Hund wird sich letztlich immer durchsetzen, ganz einfach. Es ist nur weitaus schwieriger geworden, diesen als solchen frühzeitig zu erkennen. Insbesondere der sogenannte Leistungshund zeigt Teile seiner Qualitäten – nämlich seine Vererbungskraft - erst dann, wenn er schon fast zu alt ist, um aktiv und gezielt an der Produktion seiner Nachzucht in der Form zu arbeiten, als dass er einmal erkannte Schwächen schwerpunktmäßig ausgleichen könnte.

Letztlich ist es aber vielleicht weniger die Situation des Hundes, die es gilt zu beschreiben, als die der Menschen, die derzeit für die Rasse verantwortlich sind.

Es gibt viele Mitglieder im SV, die aufrichtig an einer Weiterentwicklung der Rasse interessiert sind. Man sollte sie aus meiner Sicht zu Mitstreitern machen, nicht zu Gegnern.

Nachhaltigen Erfolg haben aus meiner Sicht nur die zu erwarten, die MIT ihren Hunden und nicht VON ihren Hunden leben!!

**Die meisten unserer Leser sind aus dem Leistungsbereich, was würden Sie auf die Sorge vieler entgegenen, dass eine Zucht nach hauptsächlich anatomischen Gesichtspunkten die Gebrauchstüchtigkeit des Deutschen Schäferhundes gefährdet?**

Diese pauschale Aussage kann man so nicht stehen lassen. An dieser Aussage ist genauso viel richtig wie falsch. Denn auch die Zucht, die die anatomischen Gesichtspunkte völlig außer Acht lässt, bringt uns nicht viel weiter. Es wird im Leistungsbereich gejammert, dass der DSH immer schlechter werde. Dieser Vorwurf geht in erster Linie immer in Richtung Züchter und zwar in Richtung



**Uno in New York**

der sogenannten „Hochzucht“. Fakt ist aber, dass die sogenannte „Leistungspopulation“ mit der sogenannten „Hochzuchtpopulation“ seit vielen Generationen schon nichts mehr zu tun hat. Oder möchte mir das vielleicht jemand widerlegen?



**Zalvo Arlett**

Also.... wo liegt jetzt der Hase im Pfeffer?

- O Sind die Hunde zu schlecht?
- O Sind die Züchter zu schlecht?
- O Sind die Ansprüche zu hoch?
- O Sind die Anforderungen – an wen auch immer - zu hoch?
- O Wer braucht Nachhilfe? Die Hunde, die Züchter, die Richter, der Vorstand?

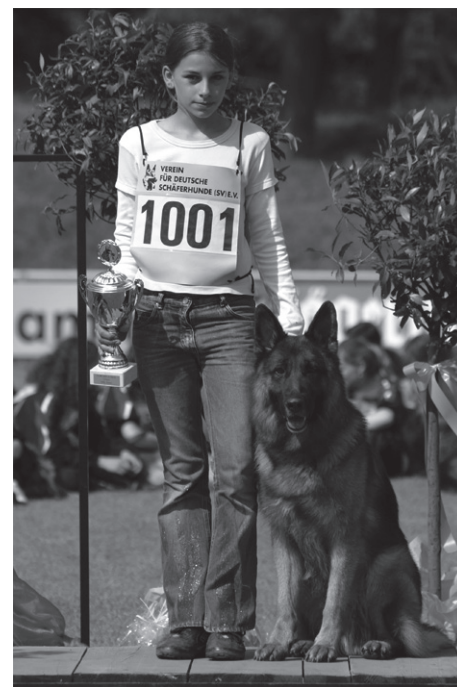
Meine Empfehlung: Schauen Sie sich doch einmal Videos z.B. aus den 70er Jahren an. Danach stellen Sie sich genau diese Fragen noch einmal!! Dieser Tipp gilt übrigens für beide „Lager“. Ich für meinen Teil habe mich ganz schön erschrocken....

**Gibt es noch etwas, was Sie unseren Lesern gerne sagen möchten?**

Wie viele Seiten haben Sie denn noch frei in einem der nächsten Hefte?

Da ich – wie immer – unter Zeitdruck war, habe ich nämlich garantiert die Hälfte vergessen. Das macht aber hoffentlich nichts, denn in Zukunft reden wir ja MITEINANDER.....oder? Spaß beiseite....

Ich hoffe sehr, dass ich mit meinen zum Teil provokanten Antworten auf Ihre Fragen



**DJJM Alex & Ghandi**



**Zorro**

dazu beitragen kann, dass eine rege, aber sachliche Diskussion zum Vorteil der Rasse entsteht. Eine Diskussion, die bitte, bitte (!!!!) einmal NICHT das eine oder das andere „Lager“ zerredet und schlussendlich trotzdem keiner Seite dient – diese Diskussion braucht nämlich NIEMAND in unserem Verein!

Die mit 4 Beinen schon gar nicht !!

Lasst uns versuchen, unsere Kräfte und Fähigkeiten im Zucht- und Ausbildungsbereich zusammenzutragen und voneinander zu lernen.

Ich bin dabei !!



**Ghandi Arlett**